



Text und Bilder: Claudia Lüßmann | **Boards:** Pony Nehmert

14. Challenger Cup Finale 2024

in Burghausen

Der Challenger Cup ist eine feste Größe im Breitensport und sorgt von Februar bis September für spannende Bridge-Momente.

Los geht es in den Clubs mit so vielen Vorrunden, wie man möchte. Wer sich qualifiziert, darf Ende Juli an einem der zahlreichen Austragungsorte in die Zwischenrunde einziehen. Und wer es dort unter die besten 40 Paare schafft, erlebt Ende September das große Finale! Das Beste daran: Startgeld zahlt man nur einmal – für die Vorrunde im Club. Aber was bekommt man für sein Geld? Eine ganze Menge! Denn neben viel Spaß und toller Stimmung im Club gibt es auch eine ordentliche Herausforderung: Zwischen 26 und 32 Boards gilt es, mit Geschick und Köpfchen zu meistern.



Doch keine Sorge, die nötige Unterstützung ist dabei: Jeder Teilnehmer erhält ein professionell gestaltetes Heft mit allen Händen, in dem erfahrene Bridge-Experten erklären, wie man am besten reizen und spielen sollte. Und das nicht nur für die Vorrunde, sondern auch für die zwei Durchgänge in der Zwischenrunde und die drei im Finale.



Zusätzlich gibt es zu jeder Veranstaltung eine Nachbesprechung auf BBO mit Pony Nehmert und Christian Fröhner – ein echtes Rundum-sorglos-Paket!

In der Zwischenrunde geht's dann richtig zur Sache: Zwei Durchgänge stehen an, in denen man sein Bestes geben muss. Los geht es am Vormittag, und zur Mittagszeit lädt der Deutsche Bridge-Verband alle Teilnehmer zu einem gemeinsamen Essen ein. Am Abend steht dann fest, welche fünf bis sechs Paare pro Standort sich fürs Finale qualifizieren.

FINALE 2024

Dieses Jahr fand das Finale in Burghausen statt. Für die Paare aus dem Süden kein Problem, für die aus dem Norden bedeutete es jedoch eine lange Anreise – die meisten nutzten die Gelegenheit, um einen Tag früher anzureisen oder gleich einen Kurzurlaub zu machen. Immerhin hat Burghausen die längste Burg der Welt zu bieten!

Im nächsten Jahr wird das Finale zentraler, in der Mitte Deutschlands, ausgetragen – das wird die Anreise für viele deutlich erleichtern.

Parallel zum Challenger Cup Finale fanden auch die „Festspiele Süd“ in Burghausen statt. Einige Spieler hatten sogar ihre Partner dabei, die sich nur 1,2 km entfernt im Stadtsaal bei einem anderen Turnier tummelten. Unser Spielort war perfekt: Der Bürgersaal war groß genug, und das angeschlossene Restaurant erwies sich als eines der besten Lokale der Stadt.

Pünktlich starteten wir in die erste Runde. 36 Paare wollten den Titel holen, doch am Ende konnte es nur einen Sieger geben. Gunthart Thamm leitete das Turnier in seiner gewohnt freundlichen und lässigen Art.



Boardanalyse von Pony Nehmert:

Das Finale des Challenger Cups hatte viele interessante Hände.



Alexia Kallia und Ralph Hungerbühler konnten im 1. Durchgang den Rundensieg verbuchen, was unter anderem auf folgende schöne Hand zurückzuführen ist:

17, 1. Durchgang, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ DB76
♥
♦ AB107
♣ K10654

♠ K82
♥ DB1076
♦ 9542
♣ 9

♠ A5
♥ AK9
♦ K63
♣ A8732

♠ 10943
♥ 85432
♦ D8
♣ DB

West	Nord	Ost	Süd
2♦ ²	1♣	1SA ¹	Pass
4♥	Pass	3♥	Pass
	Pass	Pass	Pass

¹ 15-18
² Transfer

Wie die Reizung am Tisch genau verlief, weiß ich nicht, aber letztendlich wurde Ost Alleinspieler in 4♥ und die obige Reizung bietet eine plausible Erklärung für die Abweichung von der von Herrn Häusler im Begleitheft vorgeschlagenen Reizung. Dort wurde die Osthand wegen der Fünferlänge aufgewertet und deshalb kontriert statt SA zu bieten, was West zum Alleinspieler gemacht hätte. Aber es führen viele Wege nach Rom, und solange man am Ziel ankommt, ist alles gut, was hier durch eine spätere Aufwertung und den Sprung auf 3♥ gezeigt wurde. Hier erhielt Ost als Alleinspieler Cœur-Ausspiel und der vorgeschlagene Weg eines Dummy Reversal

konnte wegen eines fehlenden Übergangs nicht mehr realisiert werden. Man kann jedoch versuchen, zwei Verlierer am Tisch zu stechen, was dadurch erschwert wird, dass der Gegner Cœur ausgespielt hat. Wenn West Karo zum ♦K spielt und Nord mit dem ♦A an den Stich bringt, hat man jedoch leise Hoffnung, denn nun müsste Süd die dritte Karo-Runde stechen und Cœur spielen, obwohl der Stich dem Partner gehört, was schwer zu sehen ist. Das größte Problem war jedoch in dieser Hand das Vollspiel zu erreichen, was nur 3 Paaren gelang.

DIE VIER ALS GLÜCKSBRINGER

Den zweiten Durchgang gewannen Karl-Heinz Pohl und Wolfgang Rochmes. Hier erreichten sie in Hand 4 den Topkontrakt. Ob man hier Stayman spielt oder eine der Puppet Stayman-Varianten, bleibt sich gleich, auch hier gab es verschiedene Wege zum Ziel.

4, 2. Durchgang, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ 108
♥ K64
♦ B107
♣ A7653

♠ B762
♥ D987
♦ K862
♣ 4

♠ AKD4
♥ AB3
♦ A43
♣ DB2

♠ 953
♥ 1052
♦ D95
♣ K1098

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	2SA	Pass
3♣ ¹	Pass	3♦ ²	Pass
4♦ ³	Pass	4♣	Pass
Pass	Pass		

¹ Puppet Stayman
² Mindestens eine Oberfarbe
³ beide Oberfarben ohne Schlemminteresse

Nach dem Ausspiel von ♣10 hat man einen einfachen Weg zu 11 Stichen, denn nachdem Nord das ♣A nimmt, kann man die Ruffing-Finesse (Schnapp-Schnitt) auf den ♣K bei Süd machen. Cœur-Schnitt und eine Runde Karo geduckt, nachdem man die Trümpfe gezogen hat, erbringen 11 wohlverdiente Stiche.



Den 3. Durchgang konnten Sabine Fuchs-Schlegel und Klaus Hermann Rapp für sich entscheiden. Interessanterweise war auch bei ihnen Board Nummer 4 einer der Glücksbringer:

4, 3. Durchgang, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ 105
♥ B10854
♦ 762
♣ 865

♠ A9873
♥ K
♦ AKD
♣ B743

♠ D2
♥ D63
♦ B8543
♣ AK2

♠ KB64
♥ A972
♦ 109
♣ D109

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	2♦	Pass
3♣	Pass	3SA	Pass
Pass	Pass		

Zunächst sieht es nach bescheidenen 9 Stichen aus, aber die beiden erzielten nach Cœur-Ausspiel sagenhafte 11 Stiche. Süd kommt auf die geballte Karo-Flotte gewaltig in Abwurfzwang und muss die ♣D, die Pik-Bilder und das ♥A besetzt halten. Das geht aber nicht. Blankiert Süd das ♥A, können Hartgesottene ihn damit zu Stich bringen und das Nachspiel einer schwarzen Farbe erbringt einen weiteren Stich. Blankiert man die Pik-Bilder, duckt West ein Pik und der Rest der Farbe wird hoch, und dasselbe gilt bei einem Treff-Abwurf. Süd steht also bildlich gesprochen zwischen Skylla und Charybdis, zwei unsympathischen Seeungeheuern aus der Antike. Wer hier mutig auf ein Endspiel setzte, wurde hoch belohnt wie die Rundensieger.



Die Gesamtsieger Claudia Nierstenhöfer und Peter Allgeier holten sich ein Töppchen, als der Gegner die Nase zu weit herausstreckte:

14, 2. Durchgang, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ AB82
♥ D854
♣ AKB86

♠ K1095
♥ 109543
♦ 107
♣ D5

♠ 872
♥ KD
♦ AKB62
♣ 943

♠ ADB643
♥ 76
♦ 93
♣ 1072

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1♦	2♠ ¹
3♥	x	x	Pass
Pass		Pass	Pass

¹ Weak Jump

Im Challenger Heft wird vorgeschlagen, in der 2. Runde auf Ost zu passen, was hier sicherlich eine gute Idee gewesen wäre, denn Ost ist relativ lang in Pik und hat mit der blanken Cœur-Mariage (K+D) schlecht platzierte Bilder. Tatsächlich müssten OW sich im Gegenspiel ziemlich verausgaben, um 2♠^x zu schlagen, das geht nur, wenn Cœur frühzeitig entwickelt wird. Ganz unverständlich ist die Reizung jedoch nicht. Das 3♥-Gebot wird dann aber von Nord freudig mit der roten Karte begrüßt, denn Nord weiß, dass unkontriierte Faller in Nicht-Gefahr oft zu wenig zählen, um damit Punkte zu machen. Drei Faller und damit verdiente Punkte für die Gesamtsieger.

Spannend auch folgende Hand:

1, Durchgang 2, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ 8752
♥ 84
♣ KD109874

♠ AKB9732
♥ 64
♦ AKD9
♣

♠ D86
♥ A109
♦ 1062
♣ AB53

♠ 1054
♥ KDB3
♦ B753
♣ 62

West	Nord	Ost	Süd
x	3♣	Pass	Pass
6♣	Pass	3SA	Pass
	Pass	Pass	Pass

Die Sperransage stört den Gegner gewaltig. Wenn West ordnungsgemäß kontriiert, muss er zittern, ob der Partner antwortet oder – grauenvoller Gedanke – mit dem West-Blatt passt. Im Turnier wurde 3♣^x nie gespielt, alles ging soweit gut. Wissenschaftlich kann man danach nicht weiter reizen, nach 3SA ist die beste Wette, in den Schlemm zu springen. Mit Verteilungshänden heißt es im Zweifel eins höher reizen, als man eigentlich möchte, das geht erstaunlicherweise oft gut. Populärer Kontrakt war hier allerdings 4♠. Auch wenn man im Schlemm ist, darf man nicht immer sofort alle Trümpfe ziehen, man muss den Karo-Verlierer zuerst entsorgen, nachdem der Cœur-Verlierer auf ♣A abgeworfen wird.

DAS MANÖVER VON GUILLEMARD

Merke: Überstiche zählen gerade im Paarturnier doppelt und dreifach, weil man damit das Feld überholen kann. Hier kommt das Manöver von Guillemard zum Zuge: Man zieht nur zweimal Trumpf und radelt dann die Karo-Bilder ab. Sitzen die Karos 3-3, zieht man den letzten Trumpf, sonst sticht man den vierten Karo am Tisch. Das geht hier gefahrlos, denn selbst, wenn Süd den dritten Karo stechen könnte – er kann den letzten Trumpf am Tisch nicht wegspielen, so dass man mit dem Karo-Schnapper wieder auf 12 Stiche käme. Hier dagegen

lagen 13 Stiche wie auf dem Silbertablett zum Abholen bereit, genommen wurden sie aber nur 10mal bei 18 Anschriften.

Mutiges Reizen wird oft belohnt, und so war es auch hier:

19, 1. Durchgang, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ KDB32
♥ AKDB
♦ K2
♣ 83

♠ A98765
♥ 872
♦ 5
♣ AK9

♠ 104
♥ 104
♦ D10876
♣ B742

♠ 9653
♥ AB943
♦ D1065

West	Nord	Ost	Süd
1♠	x	Pass	Pass
Pass	3♥	Pass	2♥
Pass	Pass	Pass	4♥

Klar ist, dass man für ein Informationskontra kurz in Gegners Farbe sein sollte, aber ... das gilt nicht für überstarke Blätter! Wenn man selbst um die 20 Punkte hat, ist ebenso klar, dass der Partner nach einer Eröffnung des Gegners nichts mehr sagen kann, und dass der Zug direkt abfährt, wenn man passt. Die Allerwenigsten haben hier das Vollspiel in Cœur ausgereizt. Schade! Meine Devise ist, dass ich meine Nuller lieber durch Reizen produziere als durch Passen, und mit dieser Einstellung wäre man hier gut vorangekommen.

Tipp: Gegenspiel ist schwerer als Alleinspiel, da muss man alles machen, um ans Ruder zu kommen! Übrigens sollte West nicht sein Karo-Single ausspielen, nach der Reizung des Gegners ist auf die Rückseite der Karten praktisch draufgedruckt, dass der Partner kein Ass haben kann. Trumpfausspiel macht es dem Gegner am schwersten, aber eigentlich wäre ♣A oder ♣K ein normales Ausspiel. Wer auch immer hier Cœur gereizt hat, ging nicht unter 10 Stichen nach Hause. →



Pony Nehmert



Danke an Pony Nehmert für die Analyse der Boards, hier zeigt sich einmal mehr, dass es im Bridge nie nur eine richtige Möglichkeit gibt, sondern dass dieses Spiel uns immer wieder fordert und niemals langweilig wird.

Nachdem wir dieses Mal die Durchgänge 1 und 2 direkt hintereinander gespielt hatten und anschließend das hervorragende Abendessen im Café Plan B genießen durften, blieb noch genügend Zeit, den Katzenprung nach Österreich zu machen, um den traumhaften Ausblick zu genießen.

Ja die längste Burg der Welt ist schon einen Blick wert.

Am Sonntag starteten wir pünktlich um 10:00 Uhr mit dem letzten Durchgang. Eine absolute Überraschung für mich war, dass tatsächlich alle Teilnehmer bereits fünf Minuten vor zehn an ihrem Platz saßen und auf den Startschuss warteten. Daran könnten sich die Bundesligaspieler wirklich ein Beispiel nehmen.



Leider musste auch dieses großartige Turnier irgendwann zu Ende gehen, und so fand am Sonntagnachmittag die Siegerehrung statt. Die ersten zehn Paare durften mit Preisen nach Hause gehen.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH AN:

1. Claudia Nierstenhöfer – Peter Allgeier
2. Antje Mahnke – Rudolf Deußner
3. Ellen Sieprath – Lothar Schmidt
4. Renate Kaminski – Oskar von dem Hagen
5. Christine Badorff – Thomas Jacobs
6. Sabine Fuchs-Schlegel – Klaus Hermann Rapp
7. Dan Hagedorn – Alexander Hornig
8. Regine Kabir – Elke Renwanz
9. Regina Barz – Erwin Barz
10. Alexia Kallia – Ralph Hungerbühler



**DIE
SIEGER
2024**





SILBER
Antje Mahnke
und
Rudolf Deußler



GOLD
Claudia Nierstenhöfer
und
Peter Allgeier

BRONZE
Ellen Sieprath
und
Lothar Schmidt

Und jedes Jahr gilt:



Nach dem Challenger Cup ist vor dem Challenger Cup!

15. Challenger Cup 2025:

VORRUNDEN:	Montag,	17. Februar 2025
	Dienstag,	18. Februar 2025
	Mittwoch,	19. Februar 2025
	Donnerstag,	20. Februar 2025
	Freitag,	21. Februar 2025
ZWISCHENRUNDE:	Sonntag,	6. Juli 2025
	an verschiedenen Spielorten	
FINALE:	Samstag/Sonntag in Kassel	13./14. September 2025

➔ **Weitere Informationen zum Challenger Cup 2025
in der Ausschreibung auf der Rückseite dieser Ausgabe!**

Liebe Bridge Magazin-Leser:

Ich bin immer auf der Suche nach einem passenden Spielort für den Challenger Cup und auch für sonstige Festivals.

Idealerweise sollte der Ort gut erreichbar sein und genügend Unterkunftsmöglichkeiten bieten. Es wäre großartig, wenn ihr mir Tipps oder Empfehlungen geben könntet, falls ihr von passenden Räumlichkeiten wisst.

Ich freue mich auf eure Unterstützung und bin für jede Hilfe dankbar!



Claudia Lüßmann